

Weltweite Kunst der Weihnachtskrippe

Vor ein paar Tagen war ich mit einer Seniorengruppe in Renningen (bei Weil der Stadt) im Krippenmuseum. Der frühere Pfarrer von dort hat in einer Ausstellung Krippen aus der ganzen Welt zusammengetragen, die er bei seinen vielen Reisen in viele Länder gesammelt hat.

Viele Krippen bleiben ja bis Maria Lichtmess stehen (40 Tage nach Weihnachten), so dass Mitte Januar dieses Wort nicht zu spät kommt.

Mir kamen dabei folgende Gedanken, die mich faszinierten:

Genau vor 800 Jahren begann der Hl. Franziskus im Greccio das Geschehen der Menschwerdung Gottes darzustellen. Viele Abhandlungen über die Krippenkunst wurden geschrieben. Kaiserin Maria Theresia ließ sogar die Krippen aus den Kirchen verbannen.

Kern der Darstellung sind Maria, Josef und das Kind, so etwas wie die Urzelle menschlicher Gemeinschaft, was bedeuten mag: Gott ist in einer Gemeinschaft Mensch geworden (nicht in einer Privatoffenbarung).

Eine unglaublich breit gefächerte Kunst ist daraus entstanden in verschiedensten Darstellungen: ob aus kostbarem Holz geschnitzt, in verschiedenster Art gefertigte Figuren (von Osterrieder Kippen bis zu biblischen Erzählfiguren), manchmal in eine bestimmte Landschaft hineingeholt (orientalisch oder im Winzerhaus). In Bornheim waren in den Vorgärten ca. 100 verschiedenste Krippen aufgebaut. Wieviele Krippenspiele wurden aufgeführt.

Die Darstellung – und damit die Botschaft – ist auf der ganzen Welt verbreitet. In dieser biblischen Kunst wird greifbar und bewusst, wie die biblische Erzählung von der Menschwerdung Gottes auf der ganzen Welt verbreitet ist.

Pflegen wir weiterhin diese Kunst und damit das Greifbare (wenn auch nicht begreifbare) der Botschaft von der Menschwerdung Gottes.

Pfr. Albrecht Effler